

# Zehn Millionen Euro für zusätzliche Lehrer

Reaktion auf immer mehr Flüchtlingskinder

VON MICHAEL LAMBEK

**Hannover.** Zehn Millionen Euro hatte Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) im Nachtrag zum Landeshaushalt 2015 dem Kultusministerium für flüchtlingsbedingte zusätzliche Ausgaben spendiert. Kultusministerin Frauke Heiligenstadt hat nun dargelegt, was sie mit dem Geld anfangen möchte: Sie wird es im wesentlichen für Lehrer und Lehrerinnen ausgeben.

1600 Lehrkräfte sollen danach zum größten Teil Anfang kommenden Jahres in Niedersachsen eingestellt werden. Die Pädagogen verteilen sich nach einer Aufstellung des Ministeriums auf Grund-, Haupt- und Realschulen (690 Pädagogen), Gesamtschulen (320), Gymnasien (290), Oberschulen (205) und Förderschulen (95). Drei viertel von ihnen dienen dem, was die Schulverwaltung „Fluktuationsausgleich“ nennt.

„Das ist ein nicht ausreichender Schritt in die richtige Richtung.“

Björn Thümler, CDU-Fraktionschef

Das heißt: 1200 Lehrer ersetzen die Kollegen, die – aus welchem Grund immer – den Schuldienst verlassen.

So weit der ursprüngliche Plan – der Rest ist nachtragsfinanziert: 400 der 1600 Lehrer sollen für den Unterricht von Flüchtlingskindern eingesetzt werden. Für sie gilt nicht das turnusmäßige Startdatum 1. Februar, sondern sie können von den Schulbehörden mit sofortiger Wirkung eingestellt werden.

Mit Blick auf schulpflichtige Flüchtlinge ist darüber hinaus die Einstellung von Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie zusätzliche Lehrer an öffentlichen berufsbildenden Schulen geplant. Außerdem werden Stundenkontingente zur Verfügung gestellt, mit denen unter anderem pensionierte Lehrkräfte im Rahmen der Sprachförderung beschäftigt werden können. Für diesen Bereich sind Mittel vorgesehen, die der Finanzierung von rund 340 Stellen ent-

sprechen. „Durch den anhaltenden Zuzug von Flüchtlingsfamilien haben wir einen hohen Bedarf an engagierten Lehrerinnen und Lehrer vor allem für den Sprachförderunterricht“, sagte Kultusministerin Heiligenstadt zur Erläuterung des Aufwands.

Unterdessen ist es angesichts eines täglichen Zuzugs von etwa 1100 Flüchtlingen nach Niedersachsen schwierig, jederzeit den punktgenauen Bedarf zu ermitteln. Das bestätigte Ministeriumssprecherin Susanne Schrammar. Immerhin gibt es Anhaltspunkte dafür, wie schnell der Bedarf wächst: Im September habe man bei den Schulen nach Kindern mit geringen oder keinen Deutsch-Kenntnissen gefragt, sagt Schrammar – wissend, dass es sich dabei nicht ausschließlich um Flüchtlinge handeln würde. Die Antwort: 32.000 Schüler. Fast die Hälfte davon, nämlich 15.000, sind in den vergangenen sechs Monaten dazugekommen. Eine weitere Zahl, die das Kultusministerium in Hochspannung versetzt: Auf 20 bis 30 Prozent beziffern Experten den Anteil der Schulkinder unter den nach Niedersachsen kommenden Flüchtlingen.

CDU-Oppositionsführer Björn Thümler spricht mit Blick auf die Planungen des Ministeriums von einem „Schritt in die richtige Richtung, der aber nicht ausreicht“: In Bayern gebe es mit dem ersten Kind ohne Deutsch-Kenntnisse an einer Schule gesonderten Sprachunterricht. Dagegen würden in Niedersachsen erst ab zwölf Kindern Sprachlernklassen eingerichtet. Finanzielle Gründe lässt Thümler dafür nicht gelten. „Wir brauchen keine Fachlehrer mit einer Zusatzqualifikation im Fach Deutsch als Fremdsprache“, sagt Thümler. Es gehe darum, dass die Flüchtlingskinder sicher durch den Schulalltag kämen. Dafür seien keine spezialisierten Lehrer erforderlich. Thümler: „Das macht die Sache bloß unnötig teuer. Wir könnten hier für das gleiche Geld wesentlich mehr erreichen.“ Bei einem Etat von 5,2 Milliarden Euro vermisse er mehr Flexibilität der Ministerin.

Wenig auszusetzen hat dagegen die Lehrgewerkschaft GEW. Landesvorsitzender Eberhard Brandt nannte das Konzept von Heiligenstadt „stimmig“, auch wenn bei der Unterrichtsversorgung besonders im Bereich der Inklusion mancher Wunsch offen bleibe.

Kommentar Seite 2

## Die Rückkehr der Lachse



Agrarminister Christian Meyer hilft dem Lachs auf die Sprünge. Der Grünen-Politiker setzte an einem Verbindungsbach zwischen Leine und Ihme in Hannover Hunderte junge Exemplare aus. Der für Fischerei zuständige Minister unterstützt damit

das Projekt Leine-Lachs: Niedersachsens Angler haben in 15 Jahren mehr als eine Million Junglachse ausgesetzt – in der Hoffnung, dass sich der bis zu 1,50 Meter lange Wanderfisch in seiner früheren Heimat wieder ansiedelt.

FOTO: P. FRISCHKNECHT

## Bahn akzeptiert Alpha statt Y

Unterstützung für Trassenausbau

**Hannover.** Die Deutsche Bahn will bei der umstrittenen Y-Trasse für Güterzüge das sich abzeichnende Votum des Dialogforums zum Ausbau bestehender Strecken akzeptieren. Sie halte es sich jedoch offen, später bei Bedarf weitere Maßnahmen zu beantragen, sagte der Norddeutschland-Chef der Bahn, Ulrich Bischofing, in Hannover. Zuerst sei jetzt der Bund gefordert, den von dem Dialogforum unterstützten Ausbau bestehender Strecken nach der Alpha-Variante umzusetzen.

Die Verkehrsprognosen zeigten aber, dass dennoch in einigen Jahren Engpässe drohen können. „Dann müssen wir über weitere Maßnahmen nachdenken.“ Nicht ausschließen wollte er dabei die von Hamburg ins Gespräch gebrachte Neubaustrecke entlang der Autobahn 7 Richtung Hannover, die den Eingriff in die Natur aufgrund der Bündelung reduziert.

Bei der seit mehr als 20 Jahren geplanten Y-Trasse ging es zunächst um eine Neubaustrecke für den ICE-Verkehr von Hannover nach Hamburg und Bremen. Seit einiger Zeit liegt der Fokus auf der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für die wachsenden Gütermengen von und zu den norddeutschen Seehäfen. Die Alpha-Variante sieht einen zweigleisigen Ausbau zwischen Verden und Rotenburg sowie ein drittes Gleis von Lüneburg nach Uelzen sowie Verbesserungen auf anderen Abschnitten vor.

## Investition in Gleise zum Jade-Weser-Port

**Wilhelmshaven.** Nach langem Tauziehen um den Ausbau der Bahnstrecke zum Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven haben Bahn und Bund die Elektrifizierung der Linie vereinbart. Ab Sommer 2022 sollen die Züge zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven elektrisch fahren, teilte das Bundesverkehrsministerium am Dienstag mit. 423 Millionen Euro fließen in den Bau der Oberleitung sowie die durchgehende Ertüchtigung der Gleise für Tempo 120. Außerdem wird in Lärmschutz für die Anlieger investiert. Da der Umschlag im Jade-Weser-Port noch weit hinter den Erwartungen zurückbleibt, ist der Güterverkehr derzeit noch bescheiden. Nach Angaben der Deutschen Bahn fahren täglich je nach Wochentag null bis 15 Güterzüge auf der Strecke, ohne dass es bisher einen Anstieg gegeben hat.

ANZEIGE

Offizieller Partner  
**WERDER FAN-WELT**

**Trikot 2015 / 2016**  
**je 79,99 €**  
Erhältlich im  
Pressehaus Bremen und  
Zeitungshaus Nord

**Schwenkfahne**  
15,99 €

**Tasse**  
9,99 €

**Krawatte**  
29,99 €

**Fleecedecke**  
24,95 €  
Erhältlich im  
Pressehaus Bremen

**Feuerzeug Flex-Stab**  
4,95 €

# Hier kauft der Fan!

Pressehaus Bremen und in unseren regionalen Zeitungshäusern

weser-kurier.de/shop    04 21 / 36 71 66 16

Unser komplettes Sortiment erhalten Sie im Pressehaus Bremen. Versandkosten: 3,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei). Nur solange der Vorrat reicht.

SHOP